Freud Institut Zürich

Frühling 2022

*Psychoanalytisches Kolloquium*

Dr. med. Charles Mendes de Leon (Moderation)

**Inputfragen für die Diskussion über André Greens Artikel „Pourquoi le mal?“ Aus: André Green: *Geheime Verrücktheit* (2003). Kapitel VII, S. 263 – 271**

Bei den Fragen handelt es sich nicht um Übungs- sondern um Inputfragen für die Diskussion. Es sind einige aufgezeichnete Gedanken, die mir beim Lesen in den Sinn gekommen sind und die ich in Fragen transformiert habe. Ich gehe davon aus, dass Ihnen andere, vielleicht interessantere Gedanken eingefallen sind. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese in die Diskussion einzubringen

1. Warum denn nur beginnt André Green im ersten Abschnitt seine grosse Arbeit zur Wesensfrage nach dem Bösen (le mal) mit dem „Festhalten an der Krankheit“ (la maladie)? S.263
2. Wo finden Sie in Freuds Werk „Die endliche und die unendliche Analyse“, zu welcher Phase in Freuds Werk gehört die Arbeit?
3. In „Die endliche und die unendliche Analyse“ schreibt Freud über das *Schuldbewusstsein*, nicht über das „Schuldgefühl“. Ist das ungefähr dasselbe oder gibt es einen bedeutsamen Unterschied? [Hinweis: benützen Sie für diese schwierige Frage die letzte Version des *Freud-Glossars* von CMdL, das Sie bei mir kostenlos als Word-Dokument bestellen können.]
4. Im zweiten Abschnitt kommt Green dann auf das „Böse im moralischen Sinn“ zu sprechen (S.263). Ist das Böse wesensmässig selbsterklärend? Gibt Green irgendeine Definition? *Ist die Psychoanalyse als Theorie mit der Reichweite ausgestattet, über das Böse nachzudenken?* [Über das Ganze der Arbeit gesehen versucht Green genau diese Frage zu klären und kommt zu einem negativen Ergebnis.]
5. Was bringt Green dazu, Angelus Silesius zu paraphrasieren, der geschrieben hatte: „La rose est sans pourquoi“ (die Rose ist ohne Grund)? Wer war Angelus Silesius und wie ist Green auf ihn gestossen?
6. „Seelenleid (la maladie psychique) kann in ihren rebellischsten Formen als eine Krankheit des Bösen (maladie du mal) interpretiert werden.“ (S.263) Ist dieser Satz für Sie selbsterklärend? Wenn nicht, versuchen Sie, selber dafür eine Begründung zu formulieren, oder die Aussage argumentativ zu widerlegen.
7. Im zweiten Abschnitt (S.263) kommt Green auf die negative therapeutische Reaktion und den primären Masochismus zu sprechen. Worin besteht der Link zum ersten Abschnitt?
8. Die Theorie des Todestriebs im „Jenseits“ (1919) habe das einzige Ziel gehabt, den schlechten Verlauf von Analysen zu begründen. (S.264) Was halten Sie von dieser These? [Für jene, die sich in diese Problematik vertiefen möchten, vgl. CMdL: „Jenseits der Psychodynamik“, ZpTP 1, 2021.]
9. Warum bezieht sich Green in der Auseinanadersetzung der Qualitäten, also der Adjektive „gut“ und „böse“ (frz. „bon“ = „gut“ und „mauvais“ = „schlecht“) auf Freuds Arbeit „Triebe und Triebschicksale“ (S.265)?
10. Warum überhaupt diskutiert Green im Zusammenhang mit der Leitfrage „Pourquoi le mal?“ die Unterschiede zwischen Freud und Klein so ausführlich? Schweift er einfach vom Thema ab, oder sehen Sie doch einen Bezug zu der Leitfrage? Hätter er das Kapitel weglassen können?
11. Warum wird das Objekt im Hass entdeckt (S.265)? Weshalb ist dieser Mechanismus, der bei Freud beschrieben wird, vielleicht für die Frage nach dem Bösen wichtig?
12. Welche Zusammenhänge zwischen den Qualitäten bzw. Adjektiven „gut“ und „böse“ und der Trennung von Ich und Objekt gibt es? (S.266)
13. Was bedeutet ganz genau „purifiziertes Lust-Ich“ [im Glossar nachschlagen]? (S.266) An welchen kleinianischen Mechanismus, der Jahrzehnte später formuliert wird, erinnert der Vorgang der Bildung eines purifzierten Lust-Ichs? Und warum können diese Konzepte für das Denken über Krieg und das Böse nützlich sein?
14. Von welcher Art der Projektion ist auf S.266 die Rede, wo Green schreibt: „Damit sich die Exkorporation in Projektion verwandeln kann…“ ?
15. Was soll denn das bedeuten, die Einfügung in der Klammer auf S.267: „Eros in Menschengestalt“? Könnte es sich um einen Übersetzungsfehler oder einen Verständnisfehler des Übersetzers handeln? Was ist im französischen Original wohl gemeint?
16. Was bedeutet bei André Green „früheste Ent-bindung“ (la déliaison primaire“)? Offenbar nicht dasselbe wie auf Deutsch. Es ist ein Green’sches Kernkonzept, haben Sie schon einmal davon gehört? [Hinweis für Interessierte: Es gibt einen engen Zusammenhang mit dem Konzept und dem Phänomen der Desobjektalisierung, das auch in die deutsche Psychoanalyse eingegangen ist, vgl. *Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe* (Mertens), Artikel Dammann, S.167.]
17. Wie hängen Greens Theorie der Ent-bindung (déliaison) und Bions Auffassung des Denkens (s. *Lernen durch Erfahrung*) zusammen? S.267
18. Wie sieht, laut Green, der Zusammenhang aus zwischen dem purifizierten Lust-Ich, dem inzestuösen Objekt des Begehrens und dem bösen (mauvais) Fremden sowie dem Hindernis bei der Realisierung des inzestuösen Begehrens aus? (S.269) [Die Stelle ist nicht trivial, versuchen Sie, dasselbe auszudrücken ohne die Fachfloskeln.]
19. Warum enthält, laut Green, Freuds Arbeit „Die Verneinung“ (1925) ein Modell der Frühstadien der psychischen Strukturierung (structure)? S. 269
20. Wie hängen, gemäss Green bzw. Freud *Sexualität*, *Sadismus* und *Destruktivität* zusammen? S.275
21. Was meint Green denn damit, wenn er den Ödipus-Komplex als das symbolische Strukturprinzip (ordonnateur symbolique) menschlicher Ordnung (de l’ordre humain) beschreibt? S.270
22. Warum genügt, laut Green, eine exklusive Dichotomie zwischen „Gutes“ (le bien) und „Böses“ (le mal) bzw. zwischen „gut“ (bon) und „böse“ (mauvais) nicht? S.270
23. Was sind, Ihrer Meinung nach, die „unumgänglichen Gegebenheiten der ödipalen Situation“? S.271

CMdL, 20.4.2022